



## Zusammenfassung:

Gegenstand der Vorlage sind die Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven 2023. Insgesamt stehen Fördermittel von jährlich 101.300,00 EUR (50.000,00 EUR für kommunale Archive, 51.300,00 EUR für sonstige nichtstaatliche Archive) zur Verfügung.

2023 ist nach den Förderkriterien des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums (LVR-AFZ) die Bezuschussung von 46 Projekten geplant. Diese schließen die institutionelle Förderung des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs (RWWA) ebenso ein, wie die kumulativ angelegte Förderung der kirchlichen Pfarr- und Gemeindearchivpflege. 16 Anträge entfallen auf die nichtkommunalen nichtstaatlichen Archive inklusive der Förderung des RWWA und der Förderanträge der drei rheinischen Diözesen sowie des Zentralarchivs der Evangelischen Kirche im Rheinland. Auf die rheinischen Kommunalarchive entfallen 30 Anträge.

Insgesamt bewegt sich die Zahl der Anträge aus dem Bereich der nichtstaatlichen Archive auf dem Niveau der Vorjahre. Festzustellen ist zudem eine deutliche Überzeichnung der vorhandenen Mittel um mehr als das Anderthalbfache. Die voraussichtlichen Gesamtinvestitionen (ohne die des RWWA) sind mit rund 344.447,90 EUR ähnlich hoch wie in den Vorjahren.

Die knappe Mehrheit der beantragten Förderungen liegt bei den kommunalen Archiven auf dem Gebiet der Bestandserhaltung. 16 der 30 Förderprojekte betreffen konservatorische Maßnahmen. Bei den übrigen Archiven liegt der Schwerpunkt in diesem Jahr auf Projekten der Erschließung und Nutzbarmachung.

Die für 2023 geplanten Projekte zeigen den Stellenwert, den Kommunen, Kirchen, Vereine und andere Archivträger dem Erhalt und der allgemeinen Zugänglichkeit von Kulturgut beimessen. Vor dem Hintergrund der angespannten Finanzlage erweist sich die Archivförderung als unverzichtbares Instrument, um Archivträger dazu zu befähigen, ihre Pflichtaufgabe norm- und fachgerecht zu erfüllen.

## **Begründung der Vorlage Nr. 15/1496**

### **Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven 2023**

#### **I. Ausgangssituation**

Die Archivberatung unterstützt förderwürdige Maßnahmen der Bestandserhaltung, Erschließung und Nutzbarmachung in den von ihr betreuten mehr als 600 Archiven.

Zentrale Kriterien der Förderung sind eine gesicherte Gesamtfinanzierung des Projekts unter Einbindung von Eigenmitteln oder weiteren Drittmitteln und die Verhältnismäßigkeit von Aufwand und Ertrag. Zudem muss die Qualität durch die Beachtung archivfachlicher Standards und Normen ebenso gesichert sein wie die Nachhaltigkeit des Projekts, die einen langfristigen Effekt des Förderprojekts verspricht. Grundsätzlich hat die archivistische Grund-sicherung Vorrang vor Ausbaumaßnahmen.

Insgesamt stehen Fördermittel von jährlich 101.300,00 EUR (50.000,00 EUR für kommunale Archive, 51.300,00 EUR für sonstige nichtstaatliche Archive) zur Verfügung. Die normalerweise zur Verfügung stehende Summe von 104.000,00 Euro reduziert sich um 2.700,00 EUR, weil von den für die sonstigen nichtstaatlichen Archive vorgesehenen Mittel 5 % des Haushaltsansatzes bis 2025 als Konsolidierungsbeitrag zurückbehalten werden.

Die Mittel werden überwiegend zur Unterstützung von Einzelmaßnahmen genutzt. Ein Teil der Mittel dient kumulativ angelegten Projekten (insb. kirchlichen Gemeindearchiven) und kommt damit mehreren kleinen Archiven zu Gute. Die Zuschussempfänger beteiligen sich mit einem Eigenanteil in Höhe von mindestens 50 % an den geplanten Förderprojekten.

Die Fördermaßnahmen flankieren die Beratungstätigkeit des LVR-AFZ und tragen dazu bei, dass die Bestandserhaltung, die Nutzbarmachung und der Zugang zu Kulturgut in den nichtstaatlichen Archiven des Rheinlandes kontinuierlich verbessert werden.

Im Jahr 2023 bewegt sich die Anzahl der eingegangenen Anträge auf dem Niveau des Vorjahres. Durch die bewährte Kombination von finanziellen Anreizen und fachlicher Beratung ist es gelungen, die negativen Auswirkungen der angespannten Haushaltslage und der wirtschaftlichen Entwicklung auf die finanzielle Ausstattung von Kultur- und Gedenkinrichtungen zumindest ein Stück weit auszugleichen. Die Kombination von finanziellen Anreizen und gezielter Fachberatung durch das LVR-AFZ hat sich damit bewährt. Sie ist ein wichtiger Beitrag zu einer nachhaltigen Kulturgutsicherung in den nichtstaatlichen Archiven im Rheinland.

#### **II. Sachstand**

2023 sind nach den Förderkriterien des LVR-AFZ 46 Förderprojekte geplant. Diese schließen die institutionelle Förderung des Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchivs (RWWA) ebenso ein wie die kumulativ angelegte Förderung der kirchlichen Pfarr- und Gemeindearchivpflege. 30 Anträge entfallen auf Kommunalarchive, 16 Anträge auf die übrigen nichtstaatlichen Archive.

In den **Kommunalarchiven** werden 16 der 30 zur Förderung anstehenden Investitionen für Bestandserhaltungsmaßnahmen und acht für Maßnahmen der Erschließung und Nutzbarmachung, inklusive Bereitstellung archivischer Software, veranschlagt, vier Maßnahmen dienen der Digitalisierung von Archivgut und zwei entfallen auf Projekte der Historischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit. Bei den **sonstigen nichtstaatlichen Archiven** ist die Zahl der beantragten Maßnahmen zur Bestandserhaltung und zur Erschließung in etwa ausgeglichen.

Von den insgesamt 46 Projekten dienen 23 der Bestandserhaltung, 23 überwiegend der Erschließung und Nutzbarmachung, Digitalisierung sowie der Historischen Bildungsarbeit. Im Verhältnis zum Vorjahr ist damit, bei leicht verringerter Anzahl der insgesamt eingegangenen Anträge, ein deutlicher Rückgang der primär der Bestandserhaltung verpflichteten Projekte zugunsten der Erschließungs- und Verzeichnungsprojekte festzustellen. Dieser Trend ist eine Folge der Neuausrichtung der „Landesinitiative Substanzerhalt“ (LISE).

### **III. Weitere Vorgehensweise**

Seitens des LVR-AFZ wird folgender Fördervorschlag gemacht:

#### **a. Kommunalarchive**

**Für die Förderung der Kommunalarchive stehen insgesamt 50.000,00 EUR zur Verfügung.** Die überwiegende Mehrheit dieser Mittel ist etwa zu gleichen Teilen für **präventive Bestandserhaltungsmaßnahmen** und die **Erschließung und Nutzbarmachung** vorgesehen.

Die Mehrheit der Projekte zum **Bestandserhalt** betrifft die Anschaffung von Mobiliar zur sachgerechten Lagerung (z. B. Archivregale und Planschränke) sowie von Gerätschaften (z. B. Datenlogger und Archivwagen). Neben einer Verbesserung des Magazinbetriebs umfasst dies auch IPM-Maßnahmen zur Bekämpfung von Schädlingen (Kühlgeräte). Anschaffungen in diesen Bereichen sind in den Archiven der Kommunen Bedburg, Bergheim, Brühl, Euskirchen, Hilden, Kaarst, Kevelaer, Rösrath und Stolberg geplant. Ein Modellprojekt des LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrums zum Klima-Monitoring soll den Kommunalarchiven des Kreises Heinsberg zu Gute kommen.

Die **Verpackung** und **Reinigung** von Archivgut bzw. der systematische Austausch von ungeeigneter Kartonage, sowie restauratorische Maßnahmen wurden von den Kommunalarchiven in Aachen, Bonn, Dinslaken und Swisttal, sowie vom Stadt- und Kreisarchiv Düren beantragt.

Angesichts der zunehmenden Auswirkungen des Klimawandels gewinnt auch die Vorhaltung von Hilfsmitteln für den **Bestandserhalt in Notfallsituationen** (Naturkatastrophen, Havarien) zunehmend an Bedeutung. Ein entsprechendes Beschaffungsprojekt ist im Stadtarchiv Mettmann in Planung.

Der Schwerpunkt im Bereich der **Erschließung und Nutzbarmachung** liegt 2023 auf der digitalen Aufbereitung von Findmitteln sowie der Beschaffung von Archivsoftware. Anträge

liegen von den Archiven der Kommunen Blankenheim, Essen, Much, Oberhausen und Ruppichterath vor.

Der Bereich der **Digitalisierung von Archivgut** unterteilt sich in Projekte zum Schutz viel benutzter Originale (Schutzdigitalisierung) in Dahlem und Lohmar und solchen zum Ersatz unrettbar im Zerfall begriffener Originale (Ersatzdigitalisierung) in Rees und Solingen.

Das Feld der **Historischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit** beinhaltet zwei Projekte: Das Stadtarchiv Wesel beantragt eine Förderung zur Vermittlung grundsätzlicher Informationen über die eigene Institution als wichtigem Anlaufpunkt für die Bürgerschaft und alle lokalgeschichtlich Interessierten. Das Stadtarchiv Troisdorf plant die Aufarbeitung von Quellen zum Krisenjahr 1923 und deren Veröffentlichung im Internet.

## **b. Sonstige nichtstaatliche Archive**

**Für die Förderung der übrigen nichtstaatlichen Archive stehen insgesamt 51.300,00 EUR zur Verfügung.**

Der Schwerpunkt liegt 2023 auf Projekten zur **fachgerechten Erschließung** von Archivgut, an zweiter Stelle stehen Maßnahmen zum **präventiven Bestandserhalt**. In geringem Umfang sollen auch Maßnahmen zur **Restaurierung und Digitalisierung**, sowie im Bereich der **Historischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit** gefördert werden.

Die geplante Bezuschussung **fachgerechter Erschließungsprojekte** bildet 2023 ein breites Spektrum der rheinischen Archivlandschaft ab. Sie reicht von kultur- und wirtschaftshistorisch bedeutsamem Aktenmaterial (Anna Polke-Stiftung, Archiv Schloss Kalbeck, Rheinisches Mühlen-Dokumentationszentrum e. V.), über sozialgeschichtlich wertvolle Zeitungsbestände (Rom e. V.) und eine Sammlung zum Nationalsozialismus (NS-Dokumentationszentrum Köln) bis hin zu einer umfangreichen lokalgeschichtlichen Fotodokumentation (Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.).

Die vorgesehenen Zuschüsse zum **präventiven Bestandserhalt** betreffen Beschaffungen von **Mobiliar zur sachgerechten Lagerung** (Archivregale und Planschrank) durch die Anna Polke-Stiftung und das Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e. V. (DOMiD). Außerdem soll auch die **fachgerechte Verpackung von Archivgut** im Joseph-Lange-Schützenarchiv und in den Vereinigten Adelsarchiven im Rheinland e. V. bezuschusst werden.

Angesichts einer akuten Gefährdung archivwürdiger Film- und Fotodokumente infolge Materialzerfalls soll das **Restaurierungs- und Digitalisierungsprojekt** des Privatarchivs „Chile-Haus“ in Windeck-Schladern bezuschusst werden.

Im Bereich der **Historischen Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit** soll eine dokumentarische Aufbereitung der städtischen Karnevalsgeschichte durch das Archiv des Festausschuss Bonner Karneval e. V. bezuschusst werden.

Wichtig für den Erhalt historischer Überlieferungen auf lokaler Ebene sind die Projekte der Evangelischen Landeskirche im Rheinland und der katholischen Diözesen Aachen, Essen und Köln. Diese Projekte umfassen sowohl die **Erschließung als auch die fachgerechte Verpackung und Unterbringung** mehrerer Pfarrarchive und werden im Rahmen der

kirchlichen Archivpflege unter fachlicher Aufsicht der vier großen Kirchenarchive auf **Ebene der Pfarr- und Kirchengemeinden bzw. der kirchlichen Verbände** durchgeführt. In diesen Pfarr- bzw. Verbandsarchiven lagern Archivalien von herausragender Bedeutung für die Überlieferung kommunaler Lebenswelten, die bis weit in das 20. Jahrhundert hinein große Bereiche des gesellschaftlichen und sozialen Lebens besser abbilden als kommunale Unterlagen. Durch Förderung der Projekte wird ein Beitrag dazu geleistet, diese unikalen Unterlagen in den Gemeinden bzw. Verbänden zu erhalten und archivisch zu sichern. Zudem wird durch die Förderung der Maßnahmen die öffentliche Zugänglichkeit und Transparenz kirchlicher Archive gewährleistet, was zum Beispiel angesichts der weiterhin in Aufklärung begriffenen Missbrauchsfälle der letzten Jahrzehnte im unmittelbaren öffentlichen Interesse liegt.

Hinzutreten die auf Beschluss des Kulturausschusses vom 20.04.2005 (Vorlage Nr. 12/285) jährlich für die Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv (RWWA) und dessen archivpflegerisches Engagement für die rheinische Wirtschaft bereitgestellten Mittel. Diese entsprechen – abzüglich des konsolidierungsbedingten Einbehalts – dem Vorjahresniveau in Höhe von 9.500,00 EUR.

#### **IV. Vorschlag der Verwaltung**

Die Verwaltung schlägt vor, Fördermittel in Höhe von 101.300,00 EUR für die in den Anlagen 1 und 2 aufgeführten Projekte zur Verfügung zu stellen.

In Vertretung

D r. F r a n z

## Anlage 1 zur Vorlage 15/1496

### Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven 2023, Kommunale Archive

In der Regel haben die Antragsteller\*innen eine max. Förderung von 50 % der Gesamtkosten beantragt. Unter Berücksichtigung der Förderrichtlinien in der Fassung vom 01.02.2022 erfolgt die Verteilung der Fördermittel nach den folgenden Kriterien:

- Insofern rechnerisch möglich, wird jedes Projekt mit einer Mindestförderung von 500,00 EUR bedacht.
- Aufgrund der hohen Zahl förderfähiger Projekte erhält keine Kommune eine Förderung von mehr als 5.000,00 EUR.
- Aufgrund der hohen Zahl förderfähiger Projekte erhalten solche zu (v. a. präventiver) Bestandserhaltung und Erschließung, bei denen eine Förderung durch andere Förderlinien ausgeschlossen wäre, sowie zur Ersatzdigitalisierung von Kulturgütern, deren Originale akut von unaufhaltbarem Zerfall bedroht sind, eine Förderung von ca. 45 %.
- Projekte zur Bestandserhaltung (v. a. Verpackung, Restaurierung, Reinigung von Archivgut), bei denen zumindest theoretisch auch eine Förderung durch ein anderes Förderprogramm denkbar wäre, erhalten eine Förderung von ca. 25 %. Gleiches gilt für Projekte zur Schutzdigitalisierung und zur Öffentlichkeitsarbeit. Im letzteren Bereich sind die diesjährigen Projekte unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit gegenüber der Bestandserhaltung und Erschließung nachrangig zu priorisieren.

	<b>Antragsteller*innen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Zuschuss</b>	<b>Verwendungszweck</b>
1.	Aachen, Stadt	3.998,80 €	1.000,00 €	Bestandserhaltung
2.	Bedburg	1.100,00 €	550,00 €	Bestandserhaltung
3.	Bergheim, Stadt	2.996,15 €	775,00 €	Bestandserhaltung
4.	Blankenheim	7.984,90 €	3.600,00 €	Erschließung
5.	Bonn	12.900,00 €	3.300,00 €	Bestandserhaltung
6.	Brühl	5.000,00 €	2.300,00 €	Bestandserhaltung
7.	Dahlem	4.087,20 €	1.030,00 €	Schutzdigitalisierung
8.	Dinslaken	2.902,88 €	800,00 €	Bestandserhaltung
9.	Düren, Kreis	2.320,50 €	600,00 €	Bestandserhaltung
10.	Essen	4.050,00 €	1.900,00 €	Erschließung

11.	Euskirchen, Stadt	1.020,72 €	500,00 €	Bestandserhaltung
12.	Hilden	1.500,00 €	700,00 €	Bestandserhaltung
13.	Jülich	1.700,00 €	800,00 €	Erschließung (Archivsoftware)
14.	Kaarst	2.477,58 €	1.200,00 €	Bestandserhaltung
15.	Kevelaer	11.554,90 €	2.600,00 €	Bestandserhaltung
16.	Linnich	8.274,00 €	1.600,00 €	Erschließung (Archivsoftware)
17.	Lohmar	2.725,28 €	700,00 €	Schutzdigitalisierung
18.	LVR-AFZ für Archive im Kreis Heinsberg	13.000,00 €	3.000,00 €	Bestandserhaltung
19.	Mettmann, Stadt	3.000,00 €	1.350,00 €	Bestandserhaltung
20.	Much	6.280,20 €	2.900,00 €	Erschließung
21.	Oberhausen	15.973,00 €	5.000,00 €	Bestandserhaltung und Erschließung
22.	Rees	2.000,00 €	900,00 €	Ersatzdigitalisierung
23.	Rösrath	4.387,89 €	1.980,00 €	Bestandserhaltung
24.	Ruppichteroth	2.125,82 €	1.050,00 €	Erschließung
25.	Solingen	7.000,00 €	3.150,00 €	Ersatzdigitalisierung
26.	Stolberg	1.552,95 €	775,00 €	Bestandserhaltung
27.	Swisttal	5.000,00 €	1.250,00 €	Bestandserhaltung
28.	Titz	3.374,00 €	1.540,00 €	Erschließung (Archivsoftware)
29.	Troisdorf	5.000,00 €	2.250,00 €	Öffentlichkeitsarbeit (Blog)
30.	Wesel, Stadt	1.999,20 €	900,00 €	Öffentlichkeitsarbeit
		<b>147.285,97 €</b>	<b>50.000,00 €</b>	



## **Anlage 2 zur Vorlage 15/1496**

### **Zuschüsse für Aufwendungen der Archivpflege für Maßnahmen der Bestandserhaltung, der Erschließung und Nutzbarmachung in Rheinischen Archiven 2023, sonstige nichtstaatliche Archive**

In der Regel haben die Antragsteller\*innen eine max. Förderung von 50 % der Gesamtkosten beantragt. Unter Berücksichtigung der Förderrichtlinien in der Fassung vom 01.02.2022 erfolgt die Verteilung der Fördermittel nach den folgenden Kriterien:

- Insofern rechnerisch möglich, wird jedes Projekt mit einer Mindestförderung von 500,00 EUR bedacht.
- Aufgrund der hohen Zahl förderfähiger Projekte erhält keines eine Förderung von mehr als 4.000,00 EUR. Ausgenommen hiervon sind das RWWA und die Archive der großen Kirchen, die im Rahmen der kirchlichen Archivpflege mit den Förderungen mehrere Projekte in kleinen Archive umsetzen.
- Aufgrund der hohen Zahl förderfähiger Projekte erhalten solche zu (v. a. präventivem) Bestandserhalt und Erschließung, bei denen eine Förderung durch andere Förderlinien ausgeschlossen wäre, eine Förderung von ca. 30 %.
- Projekte des Bestandserhalts (v. a. Verpackung, Restaurierung, Reinigung von Archivgut), bei denen zumindest theoretisch auch eine Förderung durch ein anderes Förderprogramm denkbar gewesen wäre, erhalten eine Förderung von ca. 25 %.
- Projekte zur Öffentlichkeitsarbeit erhalten eine Förderung von ca. 15 %, da diese im Interesse der Archivpflege gegenüber dem Bestandserhalt und der Erschließung nachrangig zu priorisieren sind.
- Einem einzelnen Projekt zur Restaurierung bzw. Ersatzdigitalisierung von archivwürdigem, aber zerfallsbedrohtem Film- und Fotomaterial wird, aufgrund von Bedenken an der nachhaltigen Bestandsicherung, nur ein deutlich reduzierter Zuschuss zur akuten Behandlung unmittelbar gefährdeten Kulturguts gewährt (Förderung von ca. 8 %).
- Aufgrund der überragenden Bedeutung für die Archivlandschaft in den Gebietskörperschaften des LVR wird die Archivpflege der großen Kirchen beim Vorliegen überzeugender Anträge mit jeweils 7.600,00 EUR (Landeskirche) bzw. 5.400,00 EUR (Diözese) gefördert. Die Aufteilung der Fördergelder ergibt sich einerseits aus dem größeren regionalen Zuständigkeitsbereich der evangelischen Landeskirche, andererseits aus der größeren Anzahl katholischer Gemeindearchive im Rheinland insgesamt.
- Die Berechnung erfolgte, wie auch im vergangenen Jahr, mit der normalerweise zur Verfügung stehenden Summe von 54.000,00 EUR. Der in diesem Jahr erneut anfallende Konsolidierungsbeitrag von 5 % wurde im Anschluss von den berechneten Zuschüssen abgezogen.

	<b>Antragsteller*innen</b>	<b>Gesamtkosten</b>	<b>Zuschuss</b>	<b>Verwendungszweck</b>
1.	Aachen, Bischöfliches Diözesanarchiv Aachen	16.052,89 €	5.130,00 €	Erschließung
2.	Bonn, Festausschuss Bonner Karneval e. V.	5.400,00 €	840,00 €	Erschließung und Öffentlichkeitsarbeit
3.	Duisburg, Rheinisches Mühlen-Dokumentationszentrum e. V. (RMDZ)	6.000,00 €	1.710,00 €	Erschließung
4.	Düsseldorf, Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.	11.900,00 €	3.391,00 €	Erschließung und Schutzdigitalisierung
5.	Düsseldorf, Zentralarchiv der Evangelischen Kirche im Rheinland (EKiR)	45.000,00 €	7.220,00 €	Bestandserhaltung und Digitalisierung
6.	Essen, Archiv des Bistums Essen	25.000,00 €	5.130,00 €	Bestandserhaltung und Erschließung
7.	Köln, Anna Polke-Stiftung Köln	20.300,00 €	3.800,00 €	Bestandserhaltung und Erschließung
8.	Köln, Dokumentationszentrum und Museum über die Migration in Deutschland e. V. (DOMiD)	4.742,15 €	1.351,00 €	Bestandserhaltung
9.	Köln, Historisches Archiv des Erzbistums Köln	15.182,50 €	5.130,00 €	Erschließung
10.	Köln, NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln (NS-DOK)	10.600,00 €	3.021,00 €	Erschließung
11.	Köln, Rom e. V.	1.057,50 €	500,00 €	Bestandserhaltung und Erschließung
12.	Köln, Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln (RWWA)		9.500,00 €	Institutionelle Förderung
13.	Neuss, Joseph-Lange-Schützenarchiv	3.391,19 €	807,00 €	Bestandserhaltung
14.	Pulheim, Vereinigte Adelsarchive im Rheinland e. V. (VAR)	1.511,00 €	500,00 €	Bestandserhaltung
15.	Weeze, Archiv Schloss Kalbeck	4.800,00 €	1.370,00 €	Erschließung
16.	Windeck, Privatarchiv „Chile-Haus“	26.224,70 €	1.900,00 €	Bestandserhaltung und Ersatzdigitalisierung
		<b>197.161,93 €</b>	<b>51.300,00 €</b>	